

**Studium mit Legasthenie  
an der Universität Rostock**

**HAUPTSACHE GESUNT –**

**Legasthenie und die  
Nachteilsausgleichsregelungen an  
Hochschulen**

Was haben alle diese Menschen gemeinsam?



Abbildung 1:  
Cher

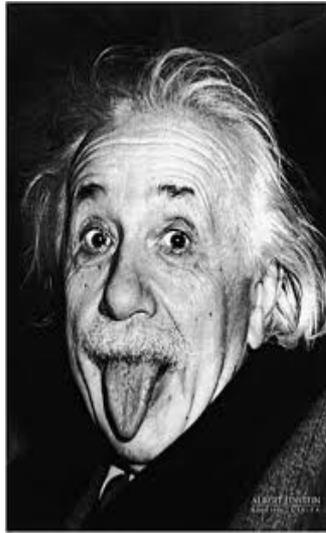


Abbildung :2  
Albert Einstein



Abbildung 3: Karl  
XVI. Gustav

## Gliederung

1. Gedanken
2. Erscheinungsbild
3. Prävalenz
4. Grundlegende Positionen
5. Ausgangslage an der Universität Rostock
6. Beispiele nachteilsausgleichender Maßnahmen
7. Aktuelle Situation und Ausblick
8. Quellen

## 1. Gedanken

„Ein Diktat in Deutsch stand an. Auf einmal habe ich fast alles klein geschrieben und meine Schrift wurde ganz krakelig. Alles was ich geübt hatte, war wie weggewischt.“

(Lisa, 11 Jahre)

„Wenn Sie nicht gescheit lesen und schreiben können, haben Sie hier nichts zu suchen.“

(Sandra, 23 Jahre, BWL Studentin)

„Als erfolgreicher Unternehmer kann ich meine schriftlichen Arbeiten delegieren. Eines Tages werde ich zu dem, was ich geschrieben habe, auch stehen, egal ob da ein Fehler drin ist oder nicht. Ich weiß, was ich kann!“

(Michael, 52 Jahre Unternehmer)

## 2. Erscheinungsbild der Lese- und Rechtschreibstörung

## Lese- und Rechtschreibstörung (ICD 10 - F81.0)

<b>Lesestörung</b>	<b>Rechtschreibstörung</b>
Auslassungen	Buchstabenverdrehungen
Niedrige Lesegeschwindigkeit	Reihenfolgefehler
Ersetzungen	Regelfehler
Startschwierigkeiten	Auslassungen
Geringes Leseverständnis	Fehlerinkonstanz (verschiedene Schreibweisen für ein Wort)

### 3. Prävalenz von Legasthenie

- 4 – 5 % aller Schüler/innen

- 4,3 – 6,4% der Deutschen erreichen nicht das Lese-/Rechtschreibniveau von Viertklässlern
- 1 – 2% aller Studierenden
- Jungen – Mädchen (3:1)
- (Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie, 2008)

#### 4. Grundlegende Positionen

<b>medizinisch</b>	<b>pädagogisch</b>
--------------------	--------------------

Funktions- und Teilleistungsschwäche basierend auf Wahrnehmungsvermögen Teilleistungstörung bei durchschnittlicher Intelligenz (Diskrepanzdefinition)	Dynamische Wechselwirkung von Person und Umwelt Unabhängig von Intelligenz
--	--

Daraus folgt

Defizitorientierter, spezifischer Ansatz	Ressourcenorientierter, ganzheitlicher Ansatz
---	--

## 5. Ausgangslage an der Universität Rostock

- Nachteilsausgleiche dienen bedarfsgerechter Studien- und

## Prüfungsgestaltung

- Atteste dürfen nicht älter als fünf Jahre sein

### **Probleme:**

Diagnostik erfolgte aus der Schulzeit, im Erwachsenenalter schwierig, da

- hohe Kosten
- wenig qualifizierte Beratungsstellen
- lange Wartezeiten

daraus folgt: Universitätsinterne Regelung zum Nachteilsausgleich

- Überprüfung der Legasthenie in Kooperation mit dem Institut für Pädagogische Psychologie gemäß Diskrepanzdefinition
- (Lese- Rechtschreibtest & Intelligenztest)

- Vermittlung und Antrag auf Nachteilsausgleich erfolgt über Beratungsstelle
- Internetpräsenz: [www.barrierefrei.uni-rostock.de](http://www.barrierefrei.uni-rostock.de)

## 6. Beispiele nachteilsausgleichender Maßnahmen

- Verlängerung der Bearbeitungszeit bei zeitabhängigen Studien- und Prüfungsleistungen (z. B. Klausuren, Haus- und Abschlussarbeiten)

- Splitten einer Prüfungsleistung in Teilleistungen
- Ersatz von schriftlichen durch mündliche Leistungen
- Ersatz einer bestimmten Darstellungsform (z. B. grafische Darstellung) durch eine andere (z. B. formale Darstellung)
- Zulassen oder ggf. auch Bereitstellung von notwendigen Hilfsmitteln

## 7. Aktuelle Situation und Ausblick

- Seit WS 2010/2011 sechs Überprüfungen und bewilligte

## Nachteilsausgleiche

- Fortlaufende Mailanfragen von Studierenden und Dozierenden
- Kontinuierliche Sensibilisierung zum „Studium mit Legasthenie“
- Erlasse zur Legasthenie im Hochschulbereich fehlen

Thematik muss in der Umsetzung die HRK-Empfehlung „Eine Hochschule für ALLE“ implementiert werden!

„Ein Wort schreibe ich mit dreierlei Orthografie, und was die Unarten alle sein mögen, deren ich mir sehr wohl bewusst bin und gegen die ich auch nur im äußersten Notfall zu kämpfen mich

überwinde“ (Goethe, zitiert nach Niederhauser 1995).



Oben ankommen

Studieren an der Universität Rostock

[www.barrierefrei.uni-rostock.de](http://www.barrierefrei.uni-rostock.de)

## 8. Quellenverzeichnis

Claßen, P. (2007). Ich lebe damit. Legasthenie, ADS/ASHS und Hochbegabung. Aktiv leben als Betroffener und Angehöriger. Vechta: Geest.

Ellinger, S., Wittrock, M. (2005). Sonderpädagogik in der Regelschule. Förderung für die Praxis. Stuttgart: Kohlhammer.

Walter, J. (2001). Förderung bei Lese- und Rechtschreibschwäche. Göttingen: Hogrefe.

[http://www.golyr.de/artist\\_imgs/artists/2669/2669\\_image\\_20.jpg](http://www.golyr.de/artist_imgs/artists/2669/2669_image_20.jpg)

Zugriff am 05.11.2011

[http://www.freiehonnefer.de/wp-](http://www.freiehonnefer.de/wp-content/themes/magazine/images/multiversum/gravitation/albert_e)

[content/themes/magazine/images/multiversum/gravitation/albert\\_einstein.jpg](http://www.freiehonnefer.de/wp-content/themes/magazine/images/multiversum/gravitation/albert_einstein.jpg) Zugriff am 05.11.2011

<http://blog.nn-online.de/hirnduebel/files/2010/11/carl-250x343.jpg>

Zugriff am 05.11.2011

[www.bvl-legasthenie.de](http://www.bvl-legasthenie.de)

<http://www.barrierefrei.uni->

[rostock.de/fileadmin/Barrierefrei/dateien/merkblatt\\_legasth.pdf](http://www.barrierefrei.uni-rostock.de/fileadmin/Barrierefrei/dateien/merkblatt_legasth.pdf)